

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 24

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 24

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. September 1897.

Wochenspruch: Auf zwei Rädern die Welt rollt,
Das eine ist Liebe, das andere Gold.

Das Sekretariat

des
Schweizer. Gewerbevereins
stellt infolge Verlegung des Vor-
ortes am **11. September**
seine Funktionen in **Zürich** ein.
Vom 12. September
an sind alle Sendungen

nach **Bern** (Wallgasse Nr. 4) zu adressieren.
Aufällige Anfragen oder Bestellungen werden in der nächsten
Zeit mit Rücksicht auf den zeitraubenden Umzug nicht sofort
erledigt werden können. **Vertragsformulare** ver-
senden inzwischen auch die Gewerbenuseen in Bern, St.
Gallen und Aarau.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. Der neubestellte leitende
Aussschuß in Bern hat am 1. September abends in An-
wesenheit des Sekretärs Krebs seine erste Sitzung abgehalten
und damit seine Wirksamkeit begonnen. Als Vicepräsident
wurde Herr Buchdruckereibesitzer Michel gewählt. (Präsident
ist Herr Schuhfabrikant Scheidegger.) Herr Sigrift übernimmt
das Quästorat. In Bezug auf die Kranken- und Unfall-
versicherung wurden die von der Jahresversammlung in
Luzern aufgestellte Postulate mit den Beschlüssen des National-
rates verglichen und beschlossen, in Bezug auf verschiedene
nicht befriedigende Punkte Verbesserungen anzustreben. —

Der Einladung des Verbandes deutscher Gewerbevereine zu
seiner Jahresversammlung in Nürnberg am 20./21. Sept.
soll durch eine Abordnung entsprochen werden. — Für die
Stelle eines Adjunkten sind eine größere Zahl Anmeldungen
eingelangt. Die Wahl wird durch den Zentralvorstand
vorgenommen. — Die nächste Zentralvorstandssitzung soll
Mitte oder Ende Oktober in Bern stattfinden. — In Bezug
auf den bevorstehenden Umzug des Sekretariates werden
verschiedene Maßnahmen getroffen.

Schweizer. Kupferschmiedemeister-Verein. In Zürich
gründete letzten Sonntag eine Versammlung von 150 Kupfer-
schmieden einen Verband schweizerischer Kupferschmiedemeister,
berieten und genehmigten die Statuten und bestellten einen
Vorstand in den Herren Paul Huber in Wattwil
als Präsident, Vogel, Zürich als Vicepräsident, Bockhard,
Basel als Quästor und Gygax, Zofingen als Aktuar. Der
Verein zählt bereits 32 Mitglieder.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Postgebäude in Zürich. Die Erstellung der höl-
zernen und eisernen Kolladen an A. Grieger in Adorf und
B. Baumann in Horgen; die Erstellung der Oberlichter,
des Vordaches und der Treppengeländer an Buz u. Cie. in
Basel, Keeser's Erben in Zürich und Franz Zwinggi in
Zürich; die Erstellung der Wasserleitungen an H. Bockhard
in Zürich; die Glaslieferungen an Grambach u. Linst und
Ruppert, Singer u. Cie. in Zürich.

Die Erstellung der Wasserversorgung der Gemeinde Flaach mit einem vierkammerigen Reservoir von 500 Kubikmeter Inhalt ist an J. U. Bockhardt, Ingenieur in Zürich, vergeben worden. Mit dem Bau wird in Bälde begonnen werden.

Schulhausbau Fetan. Maurerarbeiten an Moli u. Penja in Schuls; Zimmerarbeiten an Kolshaupt und Stecher in Schuls.

Hochbauten des Gaswerks der Stadt Zürich in Schlieren. Die Erd- und Maurerarbeiten an Fies u. Leuthold in Zürich; die Granitarbeiten teils an Gebr. Ortel in Biasca, teils an Michael Antonini in Wassen; die Kalksteinarbeiten an Th. Mathießen in Regensburg.

Die sämtlichen Arbeiten für den Umbau eines Munitionsmagazins in Perolles bei Freiburg an Pierre Winler in Freiburg.

Die Zimmerarbeiten für die Friedens-Kaserne, das Militärverwaltungsgebäude und ein Beamtenwohnhaus in Andermatt an G. Frei, Zimmermeister in Luzern.

Werkstatt- und Magazingebäude des eidg. Kriegsdepot in Thun. Schreinerarbeiten an A. Frutiger und A. Kunz in Steffisburg; Glaserarbeiten an Böhme u. Schindler in Bern; Schlosserarbeiten an den Schlossermeisterverband in Thun; Gipserarbeiten an Gottlieb Böhmann in Thun.

Verschiedenes.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich. Die Kunstgewerbeschule bezweckt die künstlerische Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften beiderlei Geschlechts für die Bedürfnisse verschiedener Zweige des Kunstgewerbes.

Die Anstalt gliedert sich in Fachabteilungen für: Dekorationsmaler, Modelleurs, Steinbildhauer, Holzschnitzer, Kunstgewerbliche Zeichner, Zeichenlehrer, Keramische Dekoration und Glasmalerei, Textilzeichner.

Der Unterricht erstreckt sich auf nachfolgende Fächer: Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Blumenzeichnen, perspektivisches Freihandzeichnen, Schattenlehre, Perspektive, Studienkopf und Altzeichnen, Fachzeichnen für architektonischen Schmuck, Mobiliar und Geräte, dekoratives Malen, ornamentales und figurliches Modellieren, Holzschnitzen, Porzellan- und Fayencemalen, Stillehre und Kunstgeschichte, Anatomie und anatomisches Zeichnen; in der Fachabteilung für Textilzeichner außerdem auf Bindungslehre, Dekomponieren und Patronieren, Musterzeichnen und Arbeiten im Atelier.

Die Besucher der Schule zerfallen in Fachschüler und Hospitanten.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule wird in der Regel das zurückgelegte 16. Altersjahr gefordert.

Der Unterricht ist unentgeltlich; bei der Einschreibung ist ein Haftgeld von Fr. 5 zu entrichten, das nach ordnungsgemäßer Absolvierung der Schule zurückerstattet wird.

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 27. September. Die Einschreibungen für die Schüler der einzelnen Fachabteilungen finden bis zum 25. September, die Einschreibungen für die Hospitanten vom 25. bis 30. September im Bureau des Sekretärs der Direktion im Kunstgewerbeschulgebäude, Museumstrasse 2, statt.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 27. September, vormittags von 8 Uhr an statt.

Bauwesen in Zürich im Jahre 1896. Für Hochbau sind im Berichtsjahre 871 Baugesuche eingereicht worden (im Jahre 1895: 1004); 836 dieser Gesuche sind durch Bescheid erledigt worden. Für 268 Baugesuche wurde die Bewilligung versagt; hievon sind 98 Projekte teils infolge vorgenommener Aenderung der Pläne oder begründeter erklärter Refuse, teils in Anwendung von § 149 des Baugesetzes durch den Regierungsrat (Gestattung von Ausnahmen) nachträglich

genehmigt worden. Bei 119 Baugesuchen mußte die Abweisung erfolgen, weil für die betreffende Gegend noch kein genehmigter Bebauungs- oder Quartierplan vorlag. Für 99 Eingebener lag der Abweisungsgrund in dem Nichtinnehalten der gesetzlichen Abstände oder weil die Ueberbauung eine zu dichte geworden wäre. 12 Baugesuche mußten wegen mangelhafter Beleuchtung und 4 wegen mangelnder Höhe von Wohnräumen abgewiesen werden.

Schweiz. Binnenschiffahrtskanal. Es scheint nicht, daß das Projekt des Hrn. Ingenieur Nico in Basel betreffend Erstellung einer schweiz. Binnenschiffahrt zwischen Basel und Bodensee bis zum Donaukanal aufgegeben ist. Vielmehr werden die Studien fortgesetzt. Im Laufe dieses Jahres begingen die Hrn. Ingenieur Dehler in Marau und Bassalli in Chur mit Hrn. Nico die in Betracht fallenden Strecken im Thurgau und sollen sich dieselben überzeugt haben, daß es zur Verbindung der Thur mit dem Bodensee nur eines 7 Kilometer langen Kanals zwischen Sulgen und Niederaach und eines solchen von 4 Kilom. zwischen Hungerbühl und dem Bodensee bedürfe. Weiter unten wäre zur Herstellung der Wasserverbindung zwischen Basel und Bodensee noch ein 1300 m langer Kanal bei Laufenburg erforderlich.

Die luzernische großräthliche Kommission schlägt für die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die *Handänderungsgebühren* vor, es solle die Gebühr $\frac{1}{2}$ Proz. der Kaufsumme betragen; dieselbe kommt zu gleichen Teilen der betreffenden Gemeinde und der Staatskasse zu. Die Gemeinden sind befugt, die Gebühr auf 1 Prozent zu erhöhen, in welchem Falle der weitere halbe Prozent ganz ihnen zukommt. Nach dem Resultate der ersten Beratung würde der Anteil des Staates bloß einen Viertel betragen; dagegen würde dieser Viertel ihm auch von dem halben Prozent zukommen, dessen Einführung den Gemeinden fakultativ zusteht.

Bauwesen in Thalweil. Neben der Firma Robert Schwarzenbach und Co. wollen auch die Firmen Heer und Co., sowie die Seidenfärberei von Weidmann mit dem Bau von Arbeiterwohnungen in größerem Maßstabe vorgehen.

Die Zwinglihütte in Wildhaus lag vor ein paar Monaten am Boden. Es wurden die Grundmauern erneuert, der Keller prächtig hergestellt, so daß nun der beste Wein sich halten würde, die Küche restauriert. Dann wurden die beiden Seitenwände und die Hinterwand aus neuen Balken ausgeführt, was man aber von außen nicht bemerkt, denn an Stelle des Schindelschlags der alten Wände sind die neuen mit einem Bretterbeschlag versehen. Die Häuser hätten im 15. Jahrhundert wirklich solche Bretterbeschläge gehabt, der Schindelschlag sei spätern Ursprungs. Nur sind diese Bretter sehr modern durchdränkt, nämlich mit Karbolnium. Das Steinbad ist in der alten Form neu erstellt. Wöllig gleich geblieben ist die Front der Hütte, die Stube und Kammer etc. Kurz, man merkt die Veränderung des Ganzen kaum!

Kirchenbau Goshau (St. Gallen). Evangelisch Goshau beschloß gestern mit überwiegender Mehrheit, die neue Kirche auf dem herrlich gelegenen Halbenbühl zu erstellen.

Der Bürgerrat von Olten erteilte einem Vertrage seine Genehmigung, wonach ein Landkomplex von 31,000m² im Tannenwald (Dreiangel zwischen Aarau und Basler Linde) an die englische Gesellschaft „Sunlight“ abgetreten wird zum Zwecke der Seifenfabrikation. Der Kaufpreis für das Terrain beträgt 25,000 Fr., dagegen muß die Bürgergemeinde Olten das Industriegeleise auf eigene Kosten bis zum Abdruck im Tannenwald weiter führen.

Wasserversorgung Nümmen bei Elsau. Eine Genossenschaft, an deren Spitze Herr Johannes Bockhard in Nümmen-Elsau steht, strebt die Erstellung einer rationellen Wasserversorgung an.